



Guatemala-Netz Zürich

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2. Mai 2024

Anwesend: Helga Egli, Carmen Geser, Theo Geser, Esther Gisler Fischer, Käthy Meier

Vom Vorstand: Silvia Brennwald, Alice Froidevaux, Jacqueline Hefti (Protokoll), Barbara Klitzke, Michael Kohli, Verena Leuenberger, Toni Steiner

Entschuldigt: Uschi Ehrbar, Peter Ganther, Jessica García, Tildy Hanhart, Karl Heuberger, Antoinette Leisinger, Barbara Müller, Madeleine Rumpf, Christine Voss, Hans Wäber, Fritz Wunderli, Peter Züllig

1. Begrüssung

Alice Froidevaux eröffnet die Mitgliederversammlung, begrüsst die Anwesenden und führt durch das Programm.

2. Wahl von Protokollführer:in und Stimmenzähler:in

Jacqueline Hefti wird als Protokollführerin und Michael Kohli als Stimmenzähler gewählt (beide einstimmig).

3. Abnahme des Protokolls der letzten MV vom 1. Juni 2023

(Das Protokoll ist auf unserer Webseite unter Downloads abrufbar.)

Alice Froidevaux führt kurz durch das Protokoll der MV 2023.

⇒ **Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 1. Juni 2023 wird ohne Gegenstimme angenommen und der Protokollführerin Jacqueline Hefti verdankt.**

4. Tätigkeitsbericht 2023

(Der Bericht wurde im Infobulletin 72 veröffentlicht. Das Bulletin und der Bericht sind auf unserer Webseite unter Downloads einsehbar.)

Alice Froidevaux fasst zusammen: An unserer Mitgliederversammlung vom 1. Juni 2023 analysierte der Menschenrechtsanwalt Miguel Mörth die politische Situation vor den Wahlen. Das Resultat der Wahlen und die darauffolgenden Ereignisse hatte aber weder er noch sonst jemand vorausgesehen: An den Wahlen vom 25. Juni erreichte das für die Bewegung Semilla antretende Duo Bernardo Arévalo und Karin Herrera den zweiten Platz und qualifizierte sich für die Stichwahl vom 20. August, zu der es nach langem Hin und Her zugelassen wurde. Obwohl sie den zweiten Wahlgang mit 61 Prozent der Wählendenstimmen haushoch gewannen, liess der «Pakt der Korrupten» nichts unversucht, um sie am Amtsantritt zu hindern. Nur dank des monatelangen gewaltfreien Widerstands der indigenen Bevölkerung konnten sie am 14. Januar 2024 vereidigt werden.

Die umstrittenen Präsidentschaftswahlen und der beispiellose Kampf der indigenen und sozialen Bewegungen für die Verteidigung der Demokratie prägten im Jahr 2023 unsere Sensibilisierungs- und Informationsarbeit. Im April sprach der Journalist Carlos Choc in Bern über die Menschenrechtsverletzungen in Verbindung mit den Aktivitäten des russisch-schweizerischen Bergbauunternehmens Solway. Im November und Dezember durften wir verschiedene Gäste aus Guatemala willkommen heissen. In Bern schilderten María Bautista aus der Region Ixquisis, Ada Luz García vom *Gobierno Ancestral Plurinacional* in Huehuetenango und Domingo Quino, indigene Autorität aus Sololá, wie es den indigenen Gemeinschaften gelungen ist, die seit Jahrzehnten grössten Massenproteste zu organisieren. In Zürich sprachen wir mit den beiden im Exil lebenden Aktivist:innen Lucía Ixchiu und Carlos Cano von *Festivales Solidarios* über die vielfältigen Aus-

drucksformen in den landesweiten Protesten und darüber, was es für einen echten Kurswechsel in der Politik des Landes braucht. Begleitet wurde die Diskussion von einer Fotoausstellung, die «10 Jahre Mobilisierung in Guatemala» dokumentiert. Um Synergien zu nutzen und ein grösseres Publikum anzusprechen, führten wir Informationsveranstaltungen wenn möglich mit gleichgesinnten Organisationen durch wie Guatemalanetz Bern, PBI Schweiz, Internationale Plattform gegen die Straflosigkeit, medico international schweiz.

Wir sind weiterhin aktives Mitglied des Schweizer Forums für Menschenrechte und Frieden in Guatemala und Honduras sowie der Internationalen Plattform gegen die Straflosigkeit. Darüber hinaus nehmen wir an den halbjährlichen Treffen der Zentralamerika-Plattform teil, bei denen Vertreter:innen von NGOs, die in und für Zentralamerika tätig sind, zusammenkommen, um sich auszutauschen und ihre politische Arbeit in der Schweiz zu koordinieren. Auch 2023 nahmen wir am jährlichen runden Tisch mit dem Schweizer Botschafter in Guatemala und Honduras teil.

Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand zu vier Sitzungen getroffen. Dazu kamen Treffen in kleineren Gruppen wie der Kommission des Fonds für Menschenrechtsverteidiger:innen sowie den Arbeitsgruppen Kommunikation und Solway. Im Dezember führte der Vorstand zudem eine halbtägige Evaluations- und Planungssitzung durch.

2023 war ein spannendes Jahr für alle, die die Ereignisse in Guatemala verfolgt haben. Nun gilt es, wachsam zu bleiben. Von den Hoffnungen, Bedenken und Sorgen engagierter Personen und der Bevölkerung zeugen die Interviews, die Michael Kohli und Alice Froidevaux mit Personen aus Guatemala geführt haben. Sie sind in unserem Infobulletin 72 veröffentlicht. Nebst Beiträgen für unser Bulletin schrieb Alice Froidevaux einen Artikel zu den politischen Entwicklungen in Guatemala, der im Dezember in der Zeitung «vorwärts» und im «Correos de las Américas» erschien. Zudem konnten wir über das Jahr für verschiedene Schweizer Medien wie Radio SRF Kontakte in Guatemala vermitteln.

Die erfolgreichen Proteste in Guatemala haben eine Signalwirkung für die ganze Region. Auch in anderen Ländern Mittelamerikas gibt es autoritäre Regierungen und korrupte Machenschaften. In Guatemala konnte dieser Trend durchbrochen werden. In den Tagen vor der Mitgliederversammlung sind in der Politik und im Justizwesen Entscheide zustande gekommen, die Anlass zu Hoffnung geben. So hat beispielsweise der Oberste Gerichtshof den Anträgen zur Aufhebung der Immunität des Präsidentschafts-Duos und anderer Mitglieder von Semilla abgelehnt.

⇒ **Der Tätigkeitsbericht 2023 wird einstimmig angenommen.**

5. Kassen- und Revisionsbericht 2023, Entlastung des Vorstands

Kassenbericht

(Der Kassenbericht liegt an der Mitgliederversammlung in gedruckter Form auf.)

Unsere Buchhalterin Verena Leuenberger erklärt den Bericht ausführlich: Wir haben das Jahr 2023 abgeschlossen mit einem Saldo von 109'301 Franken. Die Bilanz weist ein Eigenkapital von 20'105 Franken und Rückstellungen von insgesamt 86'617 Franken aus. Die Rückstellungen sind im Wesentlichen in folgende Posten gegliedert:

- 40'133 Franken für die Vereinstätigkeit
- 10'470 Franken für das Stipendienprojekt in San Marcos
- 34'394 Franken für den Menschenrechtsverteidiger:innen-Fonds

Der Reingewinn 2023 beträgt 2579 Franken.

Es wird gewünscht, im aufliegenden Kassenbericht jeweils die Zahlen des Berichtsjahres und des Vorjahres aufgeführt werden.

Revisionsbericht

Unsere Revisorin Käthy Meyer hält fest: Sie besorgt seit 2014 unsere Revision. Dazu vergleicht sie die Zahlen unserer aktuellen Erfolgsrechnung und Bilanz mit den Vorjahren und klärt bei grösseren Abweichungen deren Gründe ab. Sie bestätigt, dass alle Einnahmen und Ausgaben korrekt verbucht und die Belege vollständig abgelegt sind. Für die Revision relevante Fragen hat sie mit der Buchhalterin Verena Leuenberger besprochen und von ihr detaillierte und zufriedenstellende Antworten erhalten. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Spesenpraxis entspricht dem bestehenden Reglement. Aufwendungen der Vorstands-Mitglieder wurden mit Belegen ausgewiesen.

Die Aktiven des Vereins entsprechen dem Saldo des Postkontos. Das Eigenkapital betrug per 1. Januar 2024 22'684 Franken. Das entspricht dem Eigenkapital per Jahresende von 20'105 Franken plus dem Reingewinn von 2579 Franken.

Käthy Meyer liest den Revisionsbericht integral vor, dankt Verena Leuenberger für die gewissenhafte Buchführung und empfiehlt den Mitgliedern die Jahresrechnung anzunehmen und Verena Leuenberger Entlastung zu erteilen. Ausserdem weist sie darauf hin, dass Spenden an das Guatemala-Netz Zürich von den Steuern absetzbar sind, weil es vom Kanton Zürich als steuerbefreite Institution anerkannt ist.

⇒ **Die Schlussbilanz und Erfolgsrechnung 2023 werden einstimmig angenommen; der Buchhalterin und dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.**

6. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2025

Der Vorstand schlägt vor, den Mitgliederbeitrag bei 60 Franken zu belassen.

⇒ **Die Mitgliederversammlung nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.**

7. Verabschiedungen

Revisorin Käthy Meier

Toni Steiner würdigt den langjährigen Einsatz von Käthy Meier als gewissenhafte Revisorin. 2007 nahm sie an einer Studienreise von Guatemala-Netz Zürich teil und wurde daraufhin Mitglied. 2014 hat sie gemeinsam mit Hansruedi Guyer die Revision übernommen. Seit seinem Rücktritt 2018 hat sie die Revision allein verantwortet. Nun möchte sie ihr Amt altershalber abgeben. Wir waren sehr zufrieden mit ihrer sorgfältigen Arbeit und schätzten ihren Rat. Wir bedauern Käthys Rücktritt und danken ihr herzlich für ihr Engagement.

⇒ **Die Mitgliederversammlung verabschiedet Käthy Meier mit Applaus.**

Vorstandsmitglied Barbara Klitzke

Barbara Klitzke hat seit 2016 intensiv im Vorstand mitgearbeitet und möchte sich nun zurückziehen, weil sie einen neuen Lebensmittelpunkt hat und neue Projekte verfolgt. Wir bedauern dies sehr und danken ihr herzlich für ihr langjähriges Engagement.

⇒ **Die Mitgliederversammlung verabschiedet Barbara Klitzke mit Akklamation.**

8. Wahl des Vorstands und der Revisionsstelle

Die verbleibenden Vorstandsmitglieder Silvia Brennwald, Alice Froidevaux, Jacqueline Hefti, Michael Kohli, Verena Leuenberger und Toni Steiner stellen sich zur Wiederwahl.

⇒ **Die Mitgliederversammlung wählt die wieder antretenden Vorstandsmitglieder einstimmig.**

Der Vorstand konstituiert sich selbst. Daher ist keine Wahl des Präsidiums erforderlich.

Der Vorstand sucht derzeit noch nach einer Person, die bereit ist, die Revision zu übernehmen. Die Wahl erfolgt per Zirkularbeschluss.

9. Aktuelles

Fonds «Solidarität konkret»

(Der Jahresbericht 2023 des Menschenrechtsverteidiger:innen-Fonds wurde im Infobulletin 72 veröffentlicht. Das Bulletin und der Bericht sind auf unserer Webseite unter Downloads einsehbar.)

Michael Kohli erklärt: Zuständig für den Fonds ist eine Kommission, bestehend aus Silvia Brennwald, Toni Steiner und ihm. Diese prüft eingehende Gesuche, trifft Abklärungen und bereitet Entscheide vor, die dann dem Gesamtvorstand vorgelegt werden. 2023 sind weniger Anträge eingegangen als in den Vorjahren. Der Fonds hat finanzielle Unterstützung von insgesamt 14'519 Franken geleistet. Ende 2023 betrug der Saldo des Fonds 34'393 Franken.

Die missbräuchliche strafrechtliche Verfolgung von Menschen- und Landrechtsverteidiger:innen und die Vertreibung indigener Gemeinschaften von ihrem angestammten Land steht oft im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Megaprojekten wie Bergbau, Wasserkraft und Plantagen. Wir rechnen damit, dass die Situation auch unter der neuen Regierung angespannt bleibt, da die Amtsdauer des unter den Vorgängerregierungen eingesetzten korrupten Justizpersonals noch nicht abgelaufen ist. Wir haben in Guatemala eine kompetente Gewährsperson, eine indigene Juristin mit langjähriger Erfahrung in den sozialen Kämpfen Guatemalas, die nahe an den Ereignissen in verschiedenen Landesteilen dran ist. Sie prüft jeweils Anträge von bedrohten lokalen Menschenrechtsverteidiger:innen, Organisationen oder Gemeinschaften, leitet sie mit ihren Empfehlungen an die Kommission weiter und bleibt mit den Betroffenen in Kontakt. Für akute Notfälle haben wir 2022 einen Fonds vor Ort eingerichtet, damit keine Zeit für Geldtransfers aus der Schweiz verloren geht. Gemeinsam mit unserer lokalen Gewährsperson haben wir be-

schlossen, diesen Fonds ab 2024 nicht mehr weiterzuführen. Dies vor allem, weil die Lage in El Estor nicht mehr so angespannt ist wie während des Ausnahmezustands.

Stipendienprojekt MTC

(Der Jahresbericht 2023 des Stipendienprojekts wurde im Infobulletin 72 veröffentlicht. Das Bulletin und der Bericht sind auf unserer Webseite unter Downloads einsehbar.)

Silvia Brennwald erläutert: Sie hält den Kontakt mit dem Stipendienprojekt der Landarbeiterinnen- und Kleinbauernbewegung von San Marcos, prüft die Berichte und holt bei Bedarf weitere Informationen ein. Als sie kürzlich mit der lokalen Koordinatorin telefonierte, brachte diese die Hoffnung zum Ausdruck, dass die neue Regierung die staatlichen Institutionen stärkt, die benachteiligte Bevölkerung stärker unterstützt und dafür sorgt, dass Stellen für Lehrpersonen transparent vergeben werden.

2023 haben alle 24 Stipendiat:innen ihre Semester erfolgreich abgeschlossen. Im Jahresbericht ist exemplarisch das soziale Engagement von drei dieser Personen beschrieben. 2024 unterstützen wir wiederum 24 Studierende und ermöglichen ihnen, sich tatkräftig für ihre Gemeinden einzusetzen.

Konzernverantwortung: Arbeitsgruppe Solway

Alice Froidevaux führt aus: Die Arbeitsgruppe besteht aus den beiden Guatemala-Netzen Zürich und Bern, Fastenaktion und Km207 Guatemala-Suisse aus der Westschweiz. Sie steht im Kontakt mit lokalen Menschenrechtsverteidiger:innen in El Estor und guatemaltekischen Begleitorganisationen, informiert in der Schweiz zu den Aktivitäten der Solway Investment Group und deren guatemaltekischen Tochterfirmen und versorgt damit auch die relevanten Schweizer Behörden. Ausserdem arbeitet sie mit der Koalition für Konzernverantwortung zusammen.

Im Januar 2023 reisten Alice Froidevaux und Flurina Doppler, Koordinatorin von Guatemalanetz Bern, nach El Estor. Mit dabei waren Kollegen von Protection International, dem investigativ-journalistischen Magazin El Observador sowie der Schweizer Botschafter in Guatemala Roger Denzer. Botschafter Denzers Teilnahme unterstreicht seine Offenheit gegenüber Menschenrechtsthemen. Er informierte sich aus erster Hand bei der örtlichen Zivilgesellschaft, bevor er mit Vertreter:innen von Solway in Kontakt trat. Die Bevölkerung von El Estor und die Begleitorganisationen haben seither einen direkten Zugang zur Botschaft.

Die Situation in El Estor ist sehr komplex. Die Gemeinschaften sind gespalten, nicht zuletzt aufgrund der Strategie rohstoffgewinnender Unternehmen. Die Bevölkerung ist mit einer Vielzahl von existenziellen Problemen konfrontiert. Schwere Umweltschäden beeinträchtigen ihre Lebensgrundlagen, es fehlt an Einkommensmöglichkeiten, in der Region operieren Drogenkartelle und verschiedene Unternehmen bauen im grossen Stil Zuckerrohr und Ölpalmen an. Das macht es auch für zivilgesellschaftliche Gruppierungen schwer, sich zu organisieren und ihre Kämpfe an verschiedenen Fronten zu führen.

Zurzeit herrscht grosse Unsicherheit. Solway und ihre Töchter haben wegen der US-amerikanischen Sanktionen ihre Bergbauaktivitäten eingestellt. Die Regierung kann den Interessen anderer Länder an Rohstoffen nicht viel entgegenzusetzen, da sie auf deren Unterstützung angewiesen ist. Dass sich die Bevölkerung unter der neuen Regierung nicht in Sicherheit wiegen kann, kommt auch im Interview mit Ada Luz García vom *Gobierno Ancestral Plurinacional* zum Ausdruck, das im Infobulletin 72 veröffentlicht wurde.

Die Arbeitsgruppe Solway hat im Wahljahr 2023 Zurückhaltung geübt, um die Konflikte in und um El Estor nicht zusätzlich zu schüren. Jetzt analysiert sie, welche Art von Unterstützung zurzeit nötig, sinnvoll und leistbar ist. Ob die Nichtregierungsorganisationen unter der neuen Regierung mehr Spielraum haben, wird sich zeigen.

10. Ausblick und Anregungen

Eine der Herausforderung der neuen Regierung ist der Umgang mit korrupten Mitgliedern des Justizwesens, die auf der Seite der Oligarchie und des organisierten Verbrechens stehen. Die amtierende rechte Generalstaatsanwältin Consuelo Porras, deren vorgesehene Amtszeit bis Mai 2026 dauert, schmiedet weiterhin Komplote. Verschiedene Staaten, darunter die USA und die Schweiz, haben Sanktionen gegen sie und weiteres Justizpersonal verhängt. Eine der Hauptforderungen der mehrmonatigen Proteste vor der Amtsübergabe an die neue Regierung war, dass Porras und Konsorten abgesetzt werden. Doch das ist nicht einfach, denn die Zivilgesellschaft hatte sich zuvor dafür eingesetzt, dass die jeweiligen Regierungen missliebige Mitglieder des Justizwesens nicht einfach absetzen können. Präsident Arévalo respektiert dies. Die Generalstaatsanwaltschaft versuchte seine Immunität aufzuheben, was das Oberste Gericht verhindert hat.

Die Vorstände von Guatemala-Netz Zürich und Guatemalanetz Bern führen zurzeit Sondierungsgespräche über eine mögliche Fusion. Die Frage, ob es sinnvoll ist, zwei separate Guatemala-Netze zu unterhalten, steht schon länger im Raum. Dies vor allem aus Ressourcengründen. Die beiden Netze pflegen bereits eine intensive Zusammenarbeit, sei es beim Informationsaustausch, der Durchführung von Veranstaltungen oder der Arbeit zu Solway. Wir wie auch das Guatemalanetz Bern befinden uns weiterhin im Austausch mit der Koalition für Konzernverantwortung.

Die Anwesenden sind eingeladen, Fragen zu stellen und Anregungen zu machen. Sie danken dem Vorstand für sein Engagement.

Für das Protokoll: Jacqueline Hefti

Zürich, 6. Juni 2024